



MUSEUMS
VERBAND
BRANDENBURG

Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.
Geschäftsbericht für das Jahr 2022

1. Der Museumsverband

Mitglieder

Der Trend der kontinuierlich leicht ansteigenden Mitgliederzahlen hat sich auch in 2022 fortgesetzt. Stand Dezember zählt der Verband insgesamt 308 Mitglieder (+4 zu 2021). Davon sind 187 Institutionen korporative (+ 3 zu 2021) und 120 Personen individuelle Mitglieder (+1 zu 2021, 4 Neuzugänge, 3 Austritte). Weiterhin gibt es eine Fördermitgliedschaft.

Im Land Brandenburg existieren insgesamt 386 Museen. Im Jahr 2022 kam es zu keinen Museumsschließungen. Mit dem Minsk in Potsdam und dem Heimatmuseum Rauen wurden zwei neue Museen gegründet.

Vorstand

Der ehrenamtliche Vorstand setzt sich aus 5 MitarbeiterInnen brandenburgischer Museen zusammen: Dr. Silke Siebrecht-Grabig (Reckahner Museen), Maja Peers-Oeljeschläger (Museum Neuruppin), Florentine Nadolni (ehemals Museum Utopie und Alltag jetzt Museum der Dinge Berlin), Babette Weber (Museumsverbund Elbe-Elster) und Dr. Jürgen Becher (SPSG). Der Vorstand traf sich zu drei Vorstandssitzungen sowie zu einer Winter- und einer Sommerklausur.

Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle des Museumsverbands arbeitet ein Team von drei festangestellten MitarbeiterInnen (1 Geschäftsführerin, 2 wiss. Referenten sowie eine Projektmitarbeiterin (50 % Projekt Barrierefreiheit, 50 % Projekt Industriekultur/Kulturtourismus). Anfang November 2022 fand ein Wechsel in der Geschäftsführung statt. Die langjährige Geschäftsführerin Dr. Susanne Köstering ging in den Ruhestand. Ihre Nachfolge trat der vormalige Referent für Digitalisierung Dr. Arne Lindemann an. Die dadurch freigewordene Referentenstelle wurde im Februar 2023 durch Dr. Sarah Wassermann neu besetzt.

Weiterhin kamen in der Geschäftsstellenarbeit zum Einsatz: 1 Projektmitarbeiterin (75 %, bis 6/2022, Projekt „Urban Authenticity“), 1 freier Mitarbeiter (Projekt „Verlustsache: Märkische Sammlungen“) und 2 studentische Mitarbeiterinnen.

Finanzierung

Die Geschäftsstelle wird über eine Geschäftsstellenförderung des Landes Brandenburg und Mitgliedsbeiträge finanziert. Das Budget hat insgesamt ein Volumen von 302.500,00 € (davon 289.500 vom Land). Durch jährlich variierende Drittmittelprojekte konnten in 2022 zusätzlich 167.000,00 € eingeworben werden.

2. Museumspolitik

Energiekrise und Klimawandel

Die Kulturpolitik stand 2022 unter dem Eindruck des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine und die damit verbundene Sorge vor Energieengpässen. Bei den Museen rückten Fragen des Kulturgutschutzes in den Vordergrund, verstärkt durch die immer deutlicher spürbaren Auswirkungen des Klimawandels (Hitzewelle, Waldbrände). Die Landesregierung reagierte mit einem Förderprogramm für historische Parks- und Gärten, das Kulturerbeeinrichtungen allerdings nicht berücksichtigt.

Kulturpolitische Strategie des Landes Brandenburg

Das Kulturministerium evaluiert seit 2020 unter dem Motto „Kultur hat Zukunft“, in einem partizipativen Verfahren, seine kulturpolitische Strategie aus dem Jahr 2012. Im Jahr 2022 fanden dazu zwei Konferenzen statt. Auf der 2. Landeskonzferenz am 5. Mai 2022 im Haus der Brandenburgisch Preußischen Geschichte in Potsdam moderierte die Geschäftsführerin des Museumsverbands eine Arbeitsgruppe. Eine weitere Regionalkonzferenz zum Thema „Ökologische Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgaben in der Kultur“ fand am 25. August in Eberswalde (hybrid) statt.

Digitalprogramm 2025

Das Land Brandenburg arbeitet an einem Digitalprogramm 2025. Hierzu gab es ein Konsultationsverfahren, an dem verschiedene Verbände beteiligt wurden. Der Museumsverband nahm hier an einer digitalen Anhörung der Staatskanzlei teil und warb für die Einbindung des Kulturbereichs in die OpenAccess-Strategie des Landes (bisher nur Wissenschaft).

Allgemein

Die Kommunikation zwischen Museumsverband und MWFK war im Jahr 2022 wie gewohnt eng. Neben regelmäßigem Austausch auf Referatsebene fand ein Gespräch des Vorstands und der Geschäftsstelle mit der Kulturministerin und der Abteilungsleiterin sowie zwei Referatsleiterinnen statt.

Im Herbst 2022 wurde die vierte landesweite Delegiertenkonferenz der brandenburgischen Museen in Potsdam (Haus der Brandenburgisch Preußischen Geschichte) durchgeführt. Teilnehmende waren VertreterInnen der Museen, der Kommunen, der Landkreise und des Landes. Im Vordergrund stand der Austausch über die möglichen Auswirkungen der drohenden Energiekrise und die Digitalisierung.

Strategische Ziele des Museumsverbands

Wie in den Vorjahren lagen die strategischen Ziele des MVB in den Bereichen:

- 1) Strukturförderung für brandenburgische Museen (Museen nachhaltig sichern)
- 2) Erhalt des brandenburgischen Kulturerbes (Klimamessung, Depotsituation verbessern)

- 3) Sicherung der Museumslandschaften im ländlichen Raum (Professionalität ausbauen, Ehrenamt modernisieren)
- 4) Nachwuchsförderung (landesgeförderte Volontariate vermehren, Diversity-Strategien etablieren)
- 5) Inklusion, Partizipation, Outreach (neue Publikumssegmente gewinnen)
- 6) Innovation (Projektförderung für Museen profilieren).

Zu 1: Das Strukturförderprogramm, für das sich der Museumsverband jahrelang stark gemacht hatte, ging in sein zweites Jahr. In 2022 konnten acht Museen aus dem 500.000 Euro umfassenden Topf unterstützt werden. Ziel ist die Etablierung professioneller Personalstrukturen in den Museen.

Zu 2: Der Klimawandel und der Krieg in Europa haben dem Thema Kulturgutschutz große Relevanz verschafft. Leider resultierte dies nach wie vor nicht in einem Förderprogramm des Landes Brandenburg für Museumsdepots. Kleinere Projekte zur Depotausstattung und zur Sammlungssicherung wurden aus dem regulären Museumsförderprogramm finanziert. Der Museumsverband startete ein Pilotprojekt zur Klimamessung in den Museen. Eine Umfrage wurde durchgeführt und vier Museen mit digitalen Datenloggern ausgestattet. Die Museen werden langfristig bei der Erfassung und Auswertung der Daten vom Verband begleitet. In zwei weiteren Museen wurden, initiiert vom Museumsverband, Energiechecks durch eine Fachfirma durchgeführt. Ziel der Checks ist es, in den Häusern Einsparmöglichkeiten für Energie, Wasser usw. zu ermitteln.

Zu 3: Die erste Staffel des Förderprogramms für „Kulturelle Ankerpunkte im ländlichen Raum“ ging in sein zweites Jahr. Die insgesamt dreijährige Anschubfinanzierung soll danach zu einer regulären Finanzierung durch die Landkreise führen. Unter den acht in der ersten Staffel ausgewählten Kulturorten sind drei Museen (Altranft, Beeskow, Dissen). Der Strukturstärkung der Museumslandschaften in den Regionen dienen auch Regionalgruppen und Netzwerke mit z. T. professionellen Koordinationsstrukturen, z. B. ein kreislicher Museumspädagogischer Dienst im Landkreis Dahme-Spreewald. Nach wie vor ist das Ehrenamt eine tragende Säule der brandenburgischen Museumslandschaft. Das Heft 40/2022 der Museumsblätter widmete sich diesem Thema, mit dem Ziel, Anstöße und Unterstützung dafür zu geben, dass diese besondere Form der Beteiligung in die nächste Generation weitergetragen wird.

Zu 4: Seine Aktivitäten zur Stärkung der Inklusion und der Schaffung von Barrierefreiheit in brandenburgischen Museen führte der Verband durch die Projektmitarbeiterin Dr. Manuela Gander weiter fort. Die umfangreiche Beratungsarbeit vor Ort und die regelmäßige Durchführung von Workshops führen zu deutlich spürbaren Fortschritten in der inklusiven Vermittlungsarbeit der Museen. Verstärkt werden diese Bemühungen zur Gewinnung neuer Publikumssegmente durch die Kombination der Stelle mit dem Arbeitsbereich Kulturtourismus. Die beiden (halben) Projektstellen sollen nach den Vorstellungen des MVB in die Geschäftsstellenförderung integriert werden.

Zu 5: In diesem Jahr wurde der allgemeine Fachkräftemangel noch deutlicher auch im Museumsbereich spürbar. Zunehmend haben Museumsträger Mühe, gut qualifizierte

Fachkräfte zu finden. Grund dafür ist u.a. die Bezahlung, aber auch die mangelnde Rücksicht auf weiche Faktoren wie flexible Arbeitszeiten oder die Möglichkeit von Weiterbildung im Beruf. Die Zahl der landesgeförderten Volontariate stößt weiterhin auf eine eher geringe Nachfrage.

3. Museumsberatung

Durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle wurden zahlreiche Museen zu verschiedenen Themen beraten. Schwerpunkte bildeten hier Museumskonzeptionen, die Sammlungsarbeit und das Entsameln, die Ausstattung und der Ausbau von Depots, die Notfallplanung, Themen der digitalen Transformation sowie Barrierefreiheit und Inklusion.

Beratungen fanden u.a. in folgenden Museen statt:

Altranft, Oderbruch Museum (Digitalisierung), Berlin/Brandenburg, Historischer Hafen (Erstcheck Barrierefreiheit), Beeskow, Museum Oder-Spree (Erstcheck Barrierefreiheit, Provenienzforschung), Brandenburg an der Havel, Stadtmuseum (Neukonzeption, Notfallvorsorge), Domsdorf, Brikkettfabrik (Personalkonzept), Eberswalde, Museum Eberswalde (Digitalisierung, Barrierefreiheit, Inklusive Vermittlung, Provenienzforschung), Forst, Textilmuseum (Museumskonzeption, Gebäudenutzung, Workshops, Museums-AG), Frankfurt/Oder, Kunstmuseum (Jury), Guben, Stadt- und Industriemuseum (Workshops für dt.-poln. Museumskonzeption; Personalkonzept), Guben, Verein „Gubener Tuche und Chemiefaser (Digitalisierung), Heiligengrabe, Museum zum Klosterstift Heiligengrabe (Kuratorium, Personalkonzept), Kleinmachnow, Museumsinitiative (Sanierung, Museumskonzept), Königs Wusterhausen, Museum Funkerberg (Inklusive Vermittlung), Kyritz, Stadtmuseum (Museumsgründung, Gebäudenutzung, Konzeption), Lübben, Museumspädaogischer Dienst (Netzwerkprojekt Digitalisierung), Luckenwalde, Rotkreuzmuseum (Kuratorium), Ludwigfelde, Stadt- und Technikmuseum (Erstcheck Barrierefreiheit), Perleberg, DDR-Geschichtsmuseum (Vorbereitung Projektantrag), Potsdam, HBPG (Fachbeirat), Potsdam, Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße (Erstcheck Barrierefreiheit, Inklusive Vermittlung), Reckahn, Reckahner Museen (Inklusive Vermittlung), Seelow, Geschichtsbahnhof (neue Ausstellung), Wittenberge, Stadtmuseum (Museums- und Sammlungskonzeption), Wittstock, Alte Bischofsburg (Erstcheck Barrierefreiheit).

4. Weiterbildungen, Kurse, Tagungen

Neben der Vor-Ort-Beratung stellen die Weiterbildungsangebote und die Tagungen ein weiteres zentrales Standbein der Qualifizierungsarbeit des Verbandes dar. Das Angebot von digitalen Kursen hat sich in 2022 zu einem festen Bestandteil des Weiterbildungsprogramms entwickelt.

Insgesamt fanden **9 Online-Kurse** statt, an denen insgesamt **448 Personen** teilnahmen: 19. Januar - Inventarisieren mit museum-digital, 26. Januar - Publizieren mit museum-digital, 9. Februar - Digitale Barrierefreiheit, 16. Februar - Barrierefreiheit: Tastführungen,

2. März - Urheber- und Nutzungsrechte im Museum, 9. März - Creative Commons Lizenzen, 9. November - Digitale Barrierefreiheit, 23. November - Leichte Sprache, 7. Dezember - Urheber- und Nutzungsrechte im Museum.

Die **4 Grundkurse zur Museumsarbeit** waren mit insgesamt **60 Teilnehmenden** ebenfalls wieder ausgebucht: 18. Juli - Ausstellungsplanung, Lübben, 25. Juli - Empfang und Aufsicht, Luckau, 15. August - Museumspädagogische Methodenkompetenz, Ludwigsfelde, 10. Oktober - Barrierefreiheit, Eberswalde

Der Schwerpunkt der **5 Tages-Weiterbildungen** in 2022 bildete das Sammeln. Insgesamt nahmen hier **146 MuseumsmitarbeiterInnen** teil: 28. März - Sammlungskonzeptionen, online, 2. Mai - Sachkultur erschließen I: Keramische Sammlungen, Oranienburg, 23. Mai - Sachkultur erschließen II: Glas, Brandenburg an der Havel, 13. Juni - Sachkultur erschließen III: Metallsammlungen, Potsdam, 17. Oktober - Sammlungen bewahren: Depotplanung und Gefahrenabwehr, Potsdam.

Die **Jahrestagung mit Mitgliederversammlung** des Museumsverbands fand vom 24.-25. April in Velten statt. Das Schwerpunktthema war: „Offene Sammlungen für eine offene Gesellschaft“. Es nahmen 69 Personen teil. Die jährliche **Fachtagung** hatte das Thema „Displaced Collections. Verlagerung von Museumsgut im polnisch-deutschen Kulturraum als Folge des Zweiten Weltkriegs“. Sie fand vom 13.-14. Oktober in Guben statt, mit sehr gutem Zuspruch von deutschen und polnischen KollegInnen (**54 Teilnehmende**).

5. Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2022 erschienen **2 Hefte der Museumsblätter** in einer Auflage von jeweils 800 Stück. Das Heft 40 widmete sich dem „Ehrenamt im Museum“ und beinhaltet ein Register der bisher erschienenen Ausgaben. Das Heft 41 versammelt die Beiträge der Fachtagung „Displaced Collections“. Es ist zweisprachig in Deutsch und Polnisch erschienen. Die Museumsblätter stehen seit diesem Jahr auch OpenAccess im Repositorium der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam zum freien Download zur Verfügung.

2022 veröffentlichte die Geschäftsstelle **fünf Rundbriefe** mit aktuellen Nachrichten aus der brandenburgischen Museumslandschaft. Die Rundbriefe werden per Post an 440 Adressen in Brandenburg und darüber hinaus verschickt.

Im Rahmen der Projektstelle Kulturtourismus wurden **fünf Entdeckertouren für Radfahrer (Flyer)** in Kooperation mit folgenden Museen herausgegeben: Baruther Glashütte, Museum Eberswalde, Museum Fürstenwalde, Binnenschiffahrtsmuseum Oderberg und Ofen- und Keramikmuseum | Museum Hedwig Bollhagen Velten.

Am **Internationalen Museumstag 2022** haben sich in Brandenburg gut **100 Museen** mit digitalen und analogen Aktionen beteiligt. Die Geschäftsstelle organisierte die Pressearbeit und unterstützte die Museen bei der Online-Anmeldung ihrer Aktivitäten. Zudem fanden vom Museumsverband initiiert in Baruth, Eberswalde, Fürstenwalde, Velten und Umgebung das „Anradeln“ der entstandenen Entdeckertouren mit dem Fahrrad statt. Dabei nahmen **ca. 100 ambitionierte FahrradfahrerInnen** teil.

Für die Verbands- und die Fachtagung fand eine intensive Pressearbeit statt. Zunehmend erweitert sich die Kommunikation des Verbandes auf die sozialen Netzwerke, über die sowohl regionales und überregionales Fachpublikum (Twitter, YouTube) als auch die breite Öffentlichkeit erreicht wird (Facebook, Instagram, YouTube). Die Anzahl der Follower in allen Netzwerken wachsen stetig: Facebook mit 1068 Followern (+70), Twitter mit 2021 Followern (+ 151), Instagram mit 1517 Followern (+197) und YouTube mit 75 Abonnenten (+43).

6. Schwerpunktthemen in der Geschäftsstellenarbeit

Provenienzforschung

Einen wichtigen Schwerpunkt des Themenbereichs Provenienzforschung stellte auch im vergangenen Jahr wieder die Kommunikation der Forschungsergebnisse aus Brandenburg auf verschiedenen Tagungen (u.a. „Provenienzforschung in Thüringen – Chancen und Perspektiven“) und im Rahmen diverser Publikationen dar (Thüringer Museumshefte, Der Archivar etc.).

Im Bereich Provenienzforschung SBZ/DDR war der Museumsverband an einem gemeinsamen Aufsatz mehrerer ProvenienzforscherInnen in der Zeitschrift „Transfer“ beteiligt, der den langen politischen Weg beschreibt, den das Thema Vermögensentzug in SBZ und DDR seit Anfang der 1990er Jahre genommen hat. Der Museumsverband war ferner an den Treffen der AG SBZ/DDR im Rahmen des Arbeitskreises Provenienzforschung aktiv beteiligt. Der Museumsverband Brandenburg stellte 2022 den Sprecher der AG Provenienzforschung der KMBL und organisierte u.a. ein Treffen der AG in Hannover (Juni 2022).

Im August und Dezember 2022 fanden in Beeskow und Eberswalde zwei Vorbereitungstreffen für einen Erstcheck im Bereich „Kolonialismus“ statt.

Digitalisierung

Das zentrale Vorhaben war im Jahr 2022 die Entwicklung und Herstellung des Funktionsprototypen eines mobilen Inventarisierungstischs (Digi-Mobil). Die Entwicklung wurde erfolgreich in Kooperation mit dem Büro Prof. Jörg Hundertpfund (FH-Potsdam) umgesetzt. An dem Prozess beteiligten sich aktiv über **zehn brandenburgische Museen**. Nach der Entwicklung des Prototypen wurden fünf weitere Digi-Mobile hergestellt, die in 2023 in Museen getestet werden. Das Digi-Mobil erfuhr deutschlandweites Interesse.

Auf Initiative des MWFK startete der Museumsverband eine **Evaluierung des Förderprogramms „Digitalisierung des kulturellen Erbes“**. Der Fokus liegt dabei auf der Wirkung des Programms auf die Digitalisierungsarbeit der Museen. Die Analyse bezieht sich auf die Strukturen und Akteure, den Grad der Nutzbarkeit der Digitalisate und ihre Repräsentativität bzgl. einer „brandenburgischen Landeskultur“. Einen ausführlichen abschließenden schriftlichen Bericht legt der MVB in 2023 vor.

Auf der Jahrestagung in Velten verabschiedeten die Mitglieder des Museumsverbands die von der Geschäftsstelle erarbeiteten OpenAccess-Leitlinien für die Verbandsarbeit. Damit will der Verband einen Beitrag zu den Zielen eines für alle Teile der Gesellschaft offenen Zugangs zu den digitalen Kultur- und Wissensressourcen des Landes Brandenburg leisten.

Kontinuierlich wurde die Beratungsarbeit für die Internetplattform [museum-digital/Brandenburg](#) fortgeführt. An der Plattform beteiligen sich inzwischen **115** brandenburgische Museen mit über **20.000 veröffentlichten Objekten**. Darüber hinaus ist der Verband im Vorstand des 2021 gegründeten museum-digital Deutschland e. V. aktiv. Hier wurde in 2022 die Vereinsstruktur weiter ausgebaut, eine [Webseite](#) erstellt und eine Mitgliederdatenbank aufgebaut. Hinzu kamen monatliche digitale Vorstandstreffen und eine Mitgliederversammlung.

Kulturgutschutz

Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Kulturgutschutz hat der Museumsverband einen weiteren Schritt initiiert: Vier ausgewählte Museen in Brandenburg wurden mit digitalen Datenloggern zur Kontrolle des Klimas in Depot und Ausstellung ausgestattet. Unter fachlicher Anleitung eines Restaurators wurden die Datenlogger installiert und werden die erhobenen Daten in den folgenden beiden Jahren ausgewertet.

In zwei Museen wurde auf Betreiben des Museumsverbands durch die Agentur How2solutions ein Check der Energieeffizienz durchgeführt. Beides, Datenerhebung und Energiecheck, soll Vorbildcharakter haben und andere Museen anregen, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Der Museumsverband initiiert und begleitet die Gründung eines Notfallverbands von Kulturerbeeinrichtungen in Potsdam. Im Jahr 2022 fanden die ersten Sondierungsgespräche mit Verantwortlichen der Stadt Potsdam statt.

Brandenburgische Museen barrierefrei

Umfangreiche Beratungen und Unterstützung bei der Konzeption und Durchführung inklusiver Vermittlungsangebote wurde im Rahmen des Erstchecks Barrierefreiheit in den folgenden Museen durchgeführt: Reckahner Museen, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Historischer Hafen Berlin/Brandenburg, MUST Ludwigsfelde, SPSG, Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße, Burg Beeskow, Alte Bischofsburg Wittstock, Museum Eberswalde und Museum Funckerberg Königs Wusterhausen. Im letztgenannten Museum wurde eine eigene AG für inklusive Vermittlung gegründet.

Des Weiteren fanden im Rahmen des Online-Kursprogramms des Museumsverbands drei Weiterbildungen zu den Themen Digitale Barrierefreiheit, Inklusive Vermittlung und Anwendung der Leichten Sprache statt.

Erstmalig wurde auch ein Sommerkurs (Tagesworkshop) zum Thema Barrierefreiheit im Museum Eberswalde durchgeführt. In Vorbereitung zu diesem Workshop wurde ein Sensibilisierungsworkshop mit umgekehrter Perspektive konzipiert und durchgeführt.

Dieser Workshop konnte anschließend für eigenständige Weiterbildung in der Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße in Potsdam umgesetzt werden.

Im Rahmen der 2023 stattfindenden Special Olympic World Games in Berlin, mit verschiedenen Orten in Brandenburg als Host Towns, wurde ein Austauschformat mit den Koordinatoren initiiert. Ziel ist es hier in den Museen inklusive Vermittlungsformate für die internationalen TeilnehmerInnen und ihre Familien zu erarbeiten.

Die Projektarbeit konnte in Vorträgen und Workshops beim Fachkräftetreffen Demenz am Seddiner See, bei einer Tagung zum Thema Barrierefreiheit beim Museumsverband Mecklenburg-Vorpommern in Wismar und beim 5. Potsdamer Tourismustag in Potsdam vorgestellt werden.

Die vielfältigen Kooperationen und eine umfangreiche Netzwerkarbeit ist essentiell für die Arbeit zum Thema Barrierefreiheit. Hier sei insbesondere der Bereich Brandenburg.barrierefrei der Tourismus Marketing GmbH Potsdam zu nennen, des Weiteren die Potsdam Marketing (PMSG), die AG Inklusion der Staatliche Museen zu Berlin, der Landesverband der Museen zu Berlin, der Allgemeiner Blinden- und Sehbehinderten Verband Berlin (ABSV), das Büro für Chancengleichheit und Vielfalt Potsdam/Behindertenbeauftragte Potsdam, das Kompetenzzentrum Demenz für das Land Brandenburg, (de)mentia + art, die FH Potsdam (FB Integration und Inklusion), und die KulturZeitGenossen in Brandenburg an der Havel.

Kulturtourismus

Die in 2021/22 entstandenen fünf Fahrrad-Entdeckertouren in Baruth, Eberswalde, Fürstenwalde, Oderberg und Velten wurden in die Navigationsapp Komoot eingefügt (Karte, Streckenführung, Informationen zu den Standorten). Zudem konnte das Marketing weiter regional ausgeweitet werden. Neben der Auflistung der Touren auf den Webseiten des Museumsverbands und der teilnehmenden Museen, bewerben auch die regionalen Tourismusanbieter die Touren auf ihren Regionalseiten. In der Auftaktveranstaltung am 15. Mai 2022 zum Internationalen Museumstag startete in vier Orten (Baruth, Eberswalde, Fürstenwalde und Velten) das große „Anradeln“ mit ca. 100 TeilnehmerInnen. Die Konzeption der Entdeckertouren wurde zudem auf einer Tagung des Berliner Zentrums für Industriekultur und beim Treffen der AG Industriekultur in der Baruther Glashütte vorgestellt.

7. Projekte

„Verlustsache märkische Sammlungen“

In diesem Jahr fand das vom BKM geförderte Projekt seinen vorläufigen Abschluss. Auf der Plattform museum-digital.de wurden 1600 Datensätze zum Teil verlorener oder verschollener Objekte aus 12 brandenburgischen Museumssammlungen veröffentlicht. Die Weitergabe der Objektdaten an die Plattform LostArt wurde vorbereitet. Im Rahmen des Projekts veranstaltete der Verband die Tagung „Displaced Collections“. Die Tagungsbeiträge wurden im Heft 41 der Museumsblätter veröffentlicht. Basis des Projekts

bildete die sogenannte Mirow-Kartei, deren Übergabe an das Brandenburgische Landeshauptarchiv vorbereitet wurde.

Deutsch-Polnische Zusammenarbeit

Auch 2022 wurde die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der Museen in Polen fortgesetzt. Mit dem Muzeum Lubuskie im. Jana Dekerta w Gorzowie Wielkopolskim wurde an der Vorbereitung des Projekts „Und es funktioniert doch!“ gearbeitet. Im Rahmen des Projekts sollen Kurzvideos produziert werden, in denen ausgewählte Objekte aus Museen der Euroregion Viadrina in ihrer Funktionsweise vorgeführt werden.

Auf unserer internationalen Fachtagung in Guben („Displaced Collections“, Oktober 2022) kam es zu regem fachlichen Austausch zwischen den deutschen und den polnischen Kolleginnen und Kollegen. Die spannenden Ergebnisse der Tagung wurden in einer deutsch-polnischen Ausgabe der Museumsblätter publiziert, die auch in Polen bereits auf gute Resonanz gestoßen ist.

„Urban Authenticity“

Das von der Leibniz-Gesellschaft geförderte Projekt wurde in diesem Jahr fortgeführt. Letzte Objekte in den 15 beteiligten Museen wurden digitalisiert und in der Online-Ausstellung „Geliebt, umstritten, verloren, wiederentdeckt. Ein lebendiges Archiv besonderer Orte in Brandenburg.“ veröffentlicht. Ein Treffen der Projektpartner fand am IRS in Erkner statt. Das Projekt wurde auf der Tagung „Urban Authenticity in an International Perspective. Perceptions – Discourses – Conflicts“ in Stettin vorgestellt.

8. Netzwerke

Netzwerk brandenburgische Museen für Industriekultur

Die sich in den letzten Jahren immer deutlicher abzeichnende Doppelstruktur zwischen der AG Technik- und Industriemuseen im MVB und dem Touristischen Netzwerk Industriekultur konnten am Verhandlungstisch aufgelöst werden. Mit einem Kooperationsvertrag einigten sich beide Netzwerke auf eine Zusammenarbeit mit klarer Aufgabenverteilung. Der MVB übernimmt zukünftig die inhaltliche Arbeit mit den Orten der Industriekultur und das Touristische Netzwerk deren Vermarktung.

Netzwerk „DDR-Geschichte im Museum“

Im Fokus stand 2022 die Umsetzung des vom IRS initiierten Kooperationsprojekts „Urban Authenticity“, an dem zahlreiche Museen des Netzwerks teilnahmen.

AG Brandenburgische Museen digital

2022 wurde die Arbeit in der AG „Brandenburgische Museen digital“ im brandenburgischen Museumsverband fortgeführt. Ein stetiger Informationsaustausch zwischen den Museen besteht über den Blog von museum-digital, wo 10 Beiträge veröffentlicht wurden. Außerdem traf sich die AG am 24. November im Rahmen eines Pitch-Events auf der MUTEK-Leipzig.

Museen im ländlichen Raum, Regionalgruppen

Die brandenburgischen Museen treffen sich auf Landesebene (koordiniert vom Museumsverband) und auf regionaler Ebene (koordiniert von den Zuständigen der Landkreise oder von MuseumskollegInnen). Der MVB nimmt an diesen Treffen in der Regel teil und bringt aktuelle Themen in die Diskussion ein. Nach Absprache werden auch Weiterbildungseinheiten zu Themen wie Konservierung, Versicherungsschutz, Öffentlichkeitsarbeit oder Digitalisierung integriert. Solche Gruppen existieren in den Regionen (Aufzählung im Uhrzeigersinn): Prignitz, Ostprignitz-Ruppin, Barnim, Uckermark, Dahme-Spreewald, Spree-Neiße, Elbe-Elster, Teltow-Fläming, Potsdam-Mittelmark. Besonderheiten: Der „Museumspädagogische Dienst“ im Landkreis Dahme-Spreewald mit zwei Vollzeitstellen.

9. Kooperationen und Gremienarbeit

- Konsultationen mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
- Konsultationen mit brandenburgischen Kulturverbänden
- Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (Fachbeirat, Digitalisierung)
- Kooperation mit der Fachhochschule Potsdam
- Kooperation mit dem Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung
- Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Regionalentwicklung in Erkner
- Kooperation mit Archiven, Hochschulen, Bibliotheken im Arbeitskreis Brandenburg-digital
- Kooperation mit Archiven, Hochschulen, Bibliotheken im Netzwerk OpenAccess Brandenburg
- Kooperation mit dem Arbeitskreis Literaturmuseen des Brandenburgischen Literaturbüros
- Kooperation mit dem Landesjugendring (Jury „Zeitensprünge“)
- Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Demenz für das Land Brandenburg
- Austausch mit Museumsorganisationen anderer Bundesländer (Konferenz der Museumsberatungen in den Ländern, KMBL und deren AGs)
- Austausch mit der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur sowie dem Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Berlin
- Austausch mit brandenburgischen Kulturerbeeinrichtungen im Arbeitskreis Brandenburg digital (AKBD)
- Vorstandstätigkeit im Deutschen Museumsbund
- Vorstandstätigkeit im Verein museum-digital Deutschland

Potsdam, im März 2023

Dr. Arne Lindemann, Dr. Susanne Köstering, Alexander Sachse, Dr. Manuela Gander